



das finanzkontor blatt

„Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.“

(Francis Picabia)

Liebe Leserinnen und Leser,

in den Tagen, in denen wir diesen Rundbrief schreiben, begleiten uns Meldungen mit weitreichender Wirkung. Eine Auswahl: USA verhängen Sanktionen gegen Russland wegen Wahlbeeinflussung, Peking droht mit Eskalation im Handelsstreit mit den USA, Theresa May verhängt Vergeltungsmaßnahmen gegen Russland, in Washington wird ein TV Moderator Chefökonom im Weißen Haus. Hinter all dem verschwindet sogar der Dauerbrenner Trump/Kim aus den Medien. Die Gefahr, die im Konfrontationskurs dieser beiden steckt, wird dadurch nicht kleiner.

Tweets verändern die Welt – schneller, direkter und unerwarteter als es vor kurzem noch vorstellbar war. Wenn Sie diesen Rundbrief lesen, werden ganz andere Meldungen in den Zeitungen stehen. Der Abstand dazwischen zeigt die rasante Veränderung in unserer Zeit.

All das beeinflusst Börsen, Arbeitsmärkte und politische Stimmungen. Wie ist dabei eine langfristige Planung möglich? Viele wünschen sich gerade beim Thema Vorsorge Sicherheit, Planbarkeit, Verlässlichkeit. Um das zu erreichen hilft: immer wieder anpassen, flexible Lösungen nutzen, sich absichern, wo es nötig und möglich ist, nicht alles auf eine Karte setzen, hinschauen, offen bleiben für Veränderungen.

Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. In diesem Rundbrief geht es im Schwerpunkt um Absicherungen: In der aktiven Vermögensverwaltung, als Risikoabsicherung für das Einkommen, über Vollmachten für den Notfall. In der nächsten Ausgabe geht es dann um die Möglichkeiten einer Rentenplanung, die sich dem Leben anpassen kann.

Ein Gutes hat jede Veränderung. Ganz aktuell: Der Winter geht, der Frühling kommt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen sonnige Tage

Bianca Kindler, Andreas W. Korth und das finanzkontor Team

April 2018

INHALT

AKTUELLES

Mehr Förderung für die Altersvorsorge

UNSERE STRATEGIEDEPOTS

Schwankende Märkte

LEBENSPHASE „MITTENDRIN“

Einkommen absichern

VOLLMACHTEN

Wer kümmert sich im Notfall?

IMMOBILIEN I

Aktuelle Wohnungsangebote

IMMOBILIEN II

Aktuelle Baugruppen

TERMINE

Frühjahr 2018

AKTUELLES

Mehr Förderung für die Altersvorsorge

Die staatliche Förderung der privaten Altersvorsorge ist zum Jahresbeginn erhöht worden.

Riester-Rente

Die Grundzulage bei der Riester-Rente steigt von bisher 154 € auf 175 €. Die Zulagen für Kinder bleiben unverändert bei 300 € (für Kinder die ab 2008 geboren wurden).

Basis-Rente

In 2018 können 86 % der Einzahlungen in die Basisrente steuerlich geltend gemacht werden. Die maximale Einzahlung steigt in diesem Jahr für Singles auf 23.712 €, für Verheiratete auf insgesamt 47.424 €.

Betriebliche Altersvorsorge

Ab 2018 können bis zu 8 % (statt bisher bis zu 4 %) des Bruttoeinkommens ohne Abzug von Steuern in eine Direktversicherung, Pensionskasse oder einen Pensionsfonds fließen. Zudem werden Arbeitgeber ab 2019 verpflichtet, bei einer Ersparnis von Sozialabgaben durch die bAV diese mit in den Vertrag einfließen zu lassen.

Wir ermitteln in einem Termin, welche Förderung am besten zu Ihrer Situation passt. Nutzen Sie die staatliche Unterstützung für den Aufbau Ihrer Altersvorsorge.

UNSERE STRATEGIEDEPOTS

Schwankende Märkte

In den ersten Wochen des Jahres gab es nur eine Richtung an den Aktienbörsen: nach oben. Der Dax stieg bis zum 23.01. auf ein Allzeithoch von 13.559 Punkten. Im Anschluss ging es weltweit bergab, innerhalb von zwei Wochen verlor der DAX über 10 %.

Wie gehen wir in unseren Strategiedepots mit solchen Situationen um? Eins vorweg: Schwankungen zu verhindern ist auch mit aktiver Verwaltung nicht möglich. Es geht darum, Verluste zu begrenzen, aber auch rechtzeitig wieder einzusteigen.

Unsere Strategiedepots verfolgen verschiedene Ansätze: das SafeDepot zielt auf einen ruhigen Verlauf, eine hohe Rendite steht nicht im Vordergrund. Das

SolidDepot investiert ausgewogen, die Absicherung von Verlusten und ein guter Wertzuwachs werden laufend gegeneinander abgewogen. Im Zweifel geht aber auch hier Absicherung vor. Das DynamikDepot investiert wachstumsorientiert, Ziel ist eine attraktive Rendite. Die Aktienquote ist entsprechend hoch. In besonderen Situationen wird dennoch abgesichert, um Verluste zu begrenzen. Die Depots sind so nicht nur inhaltlich unterschiedlich investiert, auch die Reaktion auf Marktentwicklungen fällt verschieden aus.

Nach einer knappen Woche Kursrutsch hat die Verwaltung die Aktienquote in allen drei Modellen spürbar reduziert. Im SafeDepot wurden drei Mischfonds mit höherem Aktienanteil verkauft, zusätzlich wurde eine Absicherung durch einen Fonds, der von zunehmenden Schwankungen profitiert, aufgenommen. Im SolidDepot und im DynamikDepot wurden jeweils drei Aktienanlagen verkauft. Der Kassenbestand lag nun in allen Modellen über 20 %. Der Kursverfall setzte sich weiter fort, die Verunsicherung nahm weiter zu.

Ein wichtiger Indikator für die Verunsicherung am deutschen Aktienmarkt ist der sog „Angst-Index“ V-DAX. Darüber wird sichtbar, mit welchen Schwankungen Marktteilnehmer*innen in naher Zukunft rechnen. Nachdem hier und bei anderen Indikatoren wieder mehr Beruhigung eingekehrt war, wurde im SafeDepot der Absicherungsfonds durch eine etwas ertragsorientiertere Anlage (Anleihen Emerging Markets) ersetzt. Auf eine Erhöhung der Aktienquote wurde aber zunächst verzichtet. Im SolidDepot wurden zwei defensive Aktienfonds neu aufgenommen, im DynamikDepot zwei offensive. Ein leicht erhöhter Kassenbestand blieb in allen Modellen bestehen, aber der Schritt zurück in den Markt ist gemacht.

Im Vergleich zur jeweiligen Benchmark konnten die Verluste beim Solid- und DynamikDepot in 2018 bisher deutlich eingegrenzt werden. Das primäre Ziel der Absicherung ist aber, gerade beim SafeDepot und SolidDepot, weniger eine relative Performanceoptimierung als die Vermeidung hoher Verluste, wenn anders als diesmal, Erholungsphasen ausbleiben und der Abwärtstrend sich ungebremst fortsetzt.

Sie haben Fragen zu unserer Vermögensverwaltung oder interessieren sich für die aktuelle Entwicklung? Laufend aktualisierte Factsheets stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an.

LEBENSPHASE „MITTENDRIN“

Einkommen absichern

In unseren letzten Rundbriefen ging es um die Lebenssituation derjenigen, die in den Beruf einsteigen, eine Familie gründen, gemeinsam die Zukunft planen. 10 bis 20 Jahre später sind viele in Ihrem Beruf angekommen, haben zumeist ein geregeltes Einkommen, vielleicht auch Immobilienpläne umgesetzt.

In dieser Lebensphase zwischen 35 und 50 sind Sie sozusagen „mittendrin“. Hier kommt vieles zusammen: die Kinder stehen noch nicht ganz auf eigenen Beinen, aber ein Elternteil ist vielleicht schon pflegebedürftig. Das Einkommen wird aufgezehrt von Ausbildungskosten, dem Familienurlaub, Raten für die Immobilie und vielem mehr. Die eigene Altersvorsorge wird finanziert aus dem, was dann noch bleibt. Immer häufiger erleben wir, dass das kaum ausreicht, selbst bei denen, die ein gutes Einkommen haben und doppelt verdienen.

Umso wichtiger ist es, sich klar zu machen, was passiert, wenn das Einkommen ausfällt. Optimal ist es, die Absicherung des Einkommens über eine Berufsunfähigkeitsversicherung schon beim Start ins Berufsleben aufzunehmen – in jungen Jahren und bei bester Gesundheit. Je älter wir werden, umso wahrscheinlicher ist es, dass gesundheitliche Probleme die Absicherung teurer oder unmöglich machen. Doch auch dann gibt es Möglichkeiten sich abzusichern.

Eine Variante ganz ohne Gesundheitsfragen ist die Unfallversicherung. Diese zahlt aber nur bei einem Unfall – ganz gleich, ob dieser zu einer Berufsunfähigkeit führt oder nicht. Statistisch liegt bei etwa 10% der Berufsunfähigkeiten die Ursache in Unfällen.

Grundfähigkeitsversicherung und Dread Disease sind zwei Absicherungsvarianten für diejenigen, die in Bereichen arbeiten, die kaum versicherbar sind, wie etwa in der Kunst oder in manchem Handwerk. Die Grundfähigkeitsversicherung leistet bei Verlust von Grundfähigkeiten (z. B. Gehen, Hören, Sehen, Sitzen können usw.), die Dread Disease kommt zur Auszahlung, wenn schwere Krankheiten (z. B. Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall, Multiple Sklerose usw.) auftreten. Bei beiden Versicherungen gilt es aber wieder zahlreiche Gesundheitsfragen zu bestehen.

In den letzten Jahren sind Mischformen von Absicherungen hinzugekommen, die Elemente aus den

einzelnen Modellen kombinieren und so einen sinnvollen Basisschutz bei tragbaren Beiträgen bieten.

Die Körperschutzpolice sichert mögliche Krankheits- und Unfallfolgen ab. Der ausgeübte Beruf spielt keine Rolle, so entfällt auch eine aufwendige Prüfung der damit eventuell verbundenen Risiken. Die Leistung erfolgt als Kapital- oder als Rentenzahlung.

Die Existenzschutzpolice sichert eine monatliche, lebenslange Rente für den Fall einer Invalidität durch Krankheit, Unfall oder Pflegebedürftigkeit ab. Diese Absicherung kommt auch für Personen in Betracht, die (derzeit) nicht berufstätig sind oder die keine Berufsunfähigkeitsversicherung bekommen oder finanzieren können. Auch ältere Interessentinnen können sich so umfassender absichern, als es mit einer reinen Unfallversicherung möglich ist.

Vereinbaren Sie einen Termin und klären Sie Ihren persönlichen Absicherungsbedarf.

VOLLMACHTEN

Wer kümmert sich im Notfall?

Die meisten von uns denken nicht darüber nach, was passiert, wenn wir durch eine schwere Krankheit oder einen Unfall nicht mehr in der Lage sind, wichtige Entscheidungen selbst zu treffen. Ein weiteres, wichtiges Thema ist die Pflege. War Ihnen bewusst, dass statistisch gesehen jede/r Zweite im Alter pflegebedürftig wird? Viele gehen davon aus, dass dann die Partnerin, der Partner oder die Kinder einspringen. Automatisch dazu berechtigt sind sie aber nicht. Auch leben nicht alle in einer Partnerschaft oder haben Kinder.

Werden Sie zum Betreuungsfall, müssen andere für Sie entscheiden. Liegt keine Vollmacht vor, springen gesetzliche Betreuer*innen und Gerichte ein. Diese sind angewiesen, Vermögenswerte mündelsicher anzulegen, auch wenn das finanzielle Nachteile mit sich bringen könnte.

Mit einer Vorsorgevollmacht können Sie jede Person, der Sie vertrauen, dazu bestimmen, Sie im Notfall zu vertreten. Je eindeutiger die Vollmacht ist, umso besser weiß diese Person dann auch, was Sie sich wünschen. Dabei kann es um alltägliche Fragen ebenso gehen wie um weitreichende finanzielle Entscheidungen. Wer sein Vermögen schützen und auch in solchen Notfällen

gut nutzen möchte, sollte sicherstellen, wer sich im Ernstfall darum kümmert.

Von der Vorsorgevollmacht zu unterscheiden ist die Patientenverfügung. Während Sie mit der Vollmacht jemanden bestimmen, Sie zu vertreten, richtet sich die Patientenverfügung an die Ärztin oder den Arzt. Hier legen Sie fest, welche medizinischen Maßnahmen Sie wünschen und welche nicht.

In direkter Zusammenarbeit mit Rechtsanwält*innen bieten wir Ihnen ab sofort die Möglichkeit, die Vollmachten, die für Sie wichtig sind mit Ihnen zu erstellen, inkl. einer datenschutzkonformen Archivierung und der offiziellen Eintragung im Vorsorgeregister. Die Erstellung der Vollmachten, wie auch die Beratung dazu, erfolgt als Honorarleistung. Das Gesamtpaket wird für eine Person mit 249€ berechnet. Es gibt Nachlässe für Partner*innen und die Möglichkeit auch einzelne Bausteine zu wählen.

IMMOBILIEN I

Aktuelle Wohnungsangebote

Ruhige Lage Rudow: Charmante Doppelhaus-hälfte mit schönem Grundstück

5 Zimmer, ca. 120 m² Wfl., 365 m² Südgrundstück, große Terrasse, Garage, voll unterkellert
Kaufpreis 420.000€ zzgl. 5,95% Prov. inkl. MwSt.

IMMOBILIEN II

Aktuelle Baugruppen

Baugruppenprojekt HolzHaus Linse

Das Team Scharabi / Raupach und Jörg Mauer hat den Zuschlag für ein attraktives Grundstück nahe Bahnhof Südkreuz und „Roter Insel“ bekommen. Das geplante Holzhausprojekt kann so realisiert werden. Das erste Obergeschoss ist für gemeinschaftliches Wohnen von Frauen 50+ reserviert: Wir suchen fünf Frauen, die das Leben in Gemeinschaft verbunden mit dem Rückzugsraum einer eigenen kleinen Wohnung suchen.

Wohnungsgrößen: ca. 25 – 48 m², Gemeinschaftsbereich: ca. 81 m², z. B. Kosten für 39 m²-Wohnung + 1/5 Gemeinschaftsfläche: 166.000 €

Außerdem im Holzhaus Linse noch verfügbar: Zwei großzügige Dachmaisonetten mit großen Terrassen,

Wohnflächen 131 bzw. 154 m² zzgl. 80 m² Terrassen, Kosten ca. 850.000 bzw. 950.000€

TERMINE

Frühjahr 2018

Alle Veranstaltungen finden in der Landshuter Str. 22 statt. Bitte melden Sie sich telefonisch oder per mail an. Die Kosten betragen 10€ pro Person.

„Stein-Reich“ – Nutzen Sie den Wert Ihrer Immobilie für Ihre Rente

Sie besitzen eine Immobilie, aber die Rente ist gering? Sie wollen Ihr gewohntes Umfeld nicht verlassen, obwohl die Wohnung oder das Haus nach Auszug der Kinder eigentlich zu groß ist? Wir stellen Ihnen Konzepte vor, wie Ihre Immobilie für Sie erhalten bleibt und dennoch zu Ihren laufenden Kosten beitragen kann.

Mi, 18.04.2018 um 19:00 Uhr

Referent*innen: Stefanie Hömberg und Andreas Korth

Immobilie zur Eigennutzung: Worauf muss ich bei Kauf und Finanzierung achten?

Mit der selbstgenutzten Immobilie erfüllen sich viele einen lang gehegten Traum. Wir stellen Ihnen in einem kleinen Immobilienlexikon die wichtigsten Begriffe und Themen dazu vor.

Di, 24.04.2018 um 19:00 Uhr

Referentin: Cordula Kausch

Immobilie als Kapitalanlage: Lohnt sich jetzt noch der Einstieg?

Die Immobilie als Kapitalanlage bietet viele Vorteile für Ihren Vermögensaufbau. Sie erfahren, worauf Sie bei Kauf und Finanzierung achten sollten. Dabei gehen wir auch auf den aktuellen Berliner Immobilienmarkt ein.

Di, 15.05.2018 um 19:00 Uhr

Referentin: Caroline Höhne-Kere

Vermögen schützen – legen Sie fest wer sich im Notfall kümmert

Wer durch Krankheit oder Unfall nicht in der Lage ist selbst zu handeln, muss von anderen vertreten werden. Durch Vollmachten und Verfügungen können Sie selbst festlegen, was Ihnen wichtig ist. Sie erhalten eine Übersicht über die Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und den Pflegefall.

Do, 24.05.2018 um 19:00 Uhr

Referentin: Claudia Liese